

NIE WIEDER AIRPOWER!

**Für die Durchführung einer
Alternativveranstaltung im Murtal,
um das Klimaschutzbewusstsein
zu stärken!**

**Der menschen-
gemachte
Klimawandel
ist ein Fakt**

Wissenschaftlich wird der durch die Menschen verursachte Klimawandel kaum mehr angezweifelt. Bereits jetzt gibt es unumkehrbare Auswirkungen der sich anbahnenden Klimakatastrophe, wie z. B. Extremwetterereignissen, Dürre, das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten, Gletscherschwund oder Auftauen von Permafrostböden.

Das vergangene Jahr 2021 hat uns mit einer Vielzahl an Katastrophen und Wetteranomalien wie z. B. der Hitze- welle in Kanada, Rekordwaldbränden in Russland, oder starkem Hochwasser in Graz gezeigt, wie die Zukunft aussehen wird, wenn nicht schleunigst weitreichende Maßnahmen zum Klimaschutz ergriffen werden.

**Die Zeit
zu handeln
ist jetzt**

Alle mit dem Klimawandel befassten Wissenschaftler:innen, NGOs und andere Organisationen fordern von der Politik sofortiges Handeln ein, um die Pariser Klimaziele noch zu erreichen.

Die entwickelten Industriestaaten haben diese Klimakrise mit ihrer auf Profit- und Konkurrenz getrimmten Wirtschaftsweise herbeigeführt und tragen auch die Hauptverantwortung dafür. Dem muss bei den Maßnahmen zum Klimaschutz Rechnung getragen werden.

**Die Klimakrise
erfordert solidarisches
Handeln**

Alle Menschen dieser Welt haben ein Recht auf Bildung, Gesundheitsversorgung und Wohlstand in einer intakten Umwelt. Wollen wir einen klimabedingten Migrationsdruck verhindern, unter dem jene Menschen, die aus Gründen der Klimaveränderung ihre Heimat verlassen müssten, am meisten leiden würden, so müssen wir ärmere und unterentwickelte Länder allumfassend unterstützen – und zwar ehrlich, ohne imperialistische Hintergedanken und Profitinteressen!



Kriegsgerät als Showelement im grünen Herz Österreichs – ein aus mehrerlei Gründen fragwürdiges Konzept.

AIRPOWER ABSAGEN!

**Es geht
um jeden
Kilo CO²**

Die Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb, Wissenschaftlerin des Jahres 2005, sagte in einer Veranstaltung gegen die Airpower 2019 in Knittelfeld, dass es mittlerweile um jedes Kilogramm an eingesparten Treibhausgasen gehe: Bis jetzt hat der tatsächliche Temperaturanstieg in der Bandbreite aller Modellrechnungen nämlich den ungünstigsten Verlauf genommen. Uns droht eine Klimakatastrophe – und das ist keine Panikmache, sondern wissenschaftlicher Konsens.

**Mit
schlechtem
Beispiel
voran**

Ein wesentliches Argument gegen die Militär-Flugshow „Airpower“ ist die verheerende Signalwirkung dieser Veranstaltung, sowohl klima- wie auch sozialpolitisch: Wenn sich die politisch Verantwortlichen massiv für diese energieverschwenderische Veranstaltung einsetzen und bereit sind, dafür viele Steuermillionen auszugeben, wird der Bevölkerung signalisiert, dass Klimaschutz ohnehin nicht so wichtig sei.

Österreich drohen Strafzahlungen in Milliardenhöhe an die EU. Auf der einen Seite wird z. B. den Umstieg von Ölheizungen auf CO²-neutrale Brennstoffe massiv gefördert. Gleichzeitig wird bei der Airpower eine energieintensive Veranstaltung mit Steuergeldern subventioniert. Eine Veranstaltung, die keine lebensnotwendige Funktion erfüllt, sondern eine Waffenschau beinhaltet. Das ist ein völliger Widersinn – die verantwortlichen Politiker:innen versagen in ihrer Vorbildfunktion. **Hingegen wäre eine Absage der Airpower ein Paukenschlag für den Klimaschutz.**

Unsoziale Prioritäten

Immer mehr Menschen kommen – auch bedingt durch die Corona-Krise – mit ihrem Einkommen kaum mehr über die Runden. Die Verschwendung von Steuermillionen für die Airpower ist daher auch aus sozialpolitischen Gründen abzulehnen.

In einer Zeit, in der unsere Zivilisation, so wie wir sie kennen, vom Klimawandel akut bedroht wird, ist eine solche Veranstaltung absurd. Darum und unter den oben angeführten Gesichtspunkten muss die Airpower für 2022 verhindert werden!

Was es anstelle der Airpower braucht

Wir brauchen stattdessen einen massiven Ausbau von Katastrophenschutzeinheiten und -gütern und die verstärkte Ausbildung von Hilfskräften, die für solche Einsätze jederzeit zur Verfügung stehen, um im Ernstfall den Menschen rasch und angemessen helfen zu können – sowohl in unserem eignen Land, als auch international. Das würde Österreich wieder internationales Ansehen wie in früheren Jahren verleihen.

Foto: © David Bauer, CC BY 3.0, via Wikipedia Creative Commons



Grüne Wiesen, Felder, Berge: Das Aichfeld verdient sanften Tourismus, der die Schönheit der Region schätzt.

DIE ALTERNATIVE ZUR AIRPOWER

Nachhaltiger Tourismus

Der Tourismus im Aichfeld ist derzeit alles andere als klimafreundlich und nachhaltig. Es wird in Zukunft eine schrittweise Abkehr von energieintensiven Events hin zu einem sanften Tourismus geben müssen, der die Menschen in der Region nicht mit Lärm und Abgasen *beglückt*, sondern möglichst wenig Treibhausgase emittiert und für die Bewohner erträglich ist.

Unser Alternativ- vorschlag

Deshalb sollte nächstes Jahr anstatt der Airpower eine klimabezogene Großveranstaltung durchgeführt werden.



Kriegsgeräte, Lärm und Abgase im Rahmen der Airpower tragen hingegen nichts zur Lebensqualität bei.

Abhaltung einer Leistungsschau von Einsätzen des Bundesheeres, Feuerwehren und andere Rettungs- und Hilfsorganisationen bei klimabedingten Katastrophen

- Einbeziehung von KlimaexpertInnen und ExpertInnen der BOKU, die diese Ereignisse analysieren und erklären.
- In Referaten und Vorträgen sollten Zusammenhänge erklärt und Maßnahmen aufgezeigt werden wie lokal solche Katastrophen zu minimieren sind.
- Über das Unterrichtsministerium sollte eine Aufforderung an die Schulen ergehen die Veranstaltung als Lehrveranstaltung zu besuchen.
- Die Gastronomie könnte Speisen und Getränke anbieten, die den ökologischen Fußabdruck dieser Dinge ausweist. Damit soll eine Sensibilisierung für den Konsum nachhaltiger Speisen und Getränke angestoßen werden.
- Die Dauer dieser Veranstaltung sollte sich auf zumindest 3-4 Wochen erstrecken um einerseits vielen Schulen und Bildungseinrichtungen bzw. Interessierten den Besuch zu ermöglichen und andererseits eine längere Auslastung der Tourismusbetriebe bringen.
- Die Veranstaltung sollte auf mehrere Gemeinden des Murtals verteilt werden mit verschiedenen Schwerpunkten wie z.B. Waldbrand, Überschwemmungen, Dürren, Zukunft klimaneutraler Lebensstil, etc...
- Die Anreise sollte möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Vorstellbar wäre dass die Träger von öffentlichen Verkehrsmittel zu Werbezwecken eine Gratisanreise zu dieser Veranstaltung ermöglichen.

Veranstalter

Als Veranstalter sollte das Verteidigungsministerium gemeinsam mit den Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und dem Land Steiermark in Zusammenarbeit mit den Gemeinden fungieren.

Partnerorganisationen

Aktiv einbezogen in diese Veranstaltung sollten Rettungs- und Hilfsorganisationen, NGOs wie z. B. Global2000, Greenpeace, Friday for Future, etc. sowie Schulen, Universitäten und andere Ausbildungsstätten.

Ziele

Die Ziele der Veranstaltung sollen sein:

- Wissen in Sachen Klimaschutz vermitteln und das Klimabewusstsein stärken
- Die Auswirkungen von Verhaltensweisen und Ernährung veranschaulichen
- Solidarischen Gedanken fördern, auch mit Ländern, die von den Auswirkungen besonders betroffen sind
- Soziale Folgen veranschaulichen
- Anregungen zu einer nachhaltigeren Lebensweise vermitteln

Regelmäßigkeit

Die Veranstaltung sollte alle 2 Jahre stattfinden und weiterentwickelt werden und das Murtal als eine Vorreiterregion in Sachen Klimaschutz positionieren

